

Der Baum – heute ein Star

Viel wurde und wird über die besondere Eiche geschrieben, gefilmt und im Rundfunk erzählt. Das Radio der Mongolei berichtete bereits, auch japanische und italienische Fernsichtteams haben schon an der Eiche zum Teil sogar kleine Spielfilme gedreht. Einer weiteren Veröffentlichung verdankt der Baum regelmäßige Briefzuschriften: Im Deutsch-Lesebuch des Goethe-Institutes wird von dem Baum mit Nennung seiner Adresse erzählt.

Die Adresse lautet noch einmal:

**Bräutigamseiche
Dodauer Forst
23701 Eutin**

Der Baum und seine Nutzer freuen sich auf Ihre zahlreichen Zuschriften!

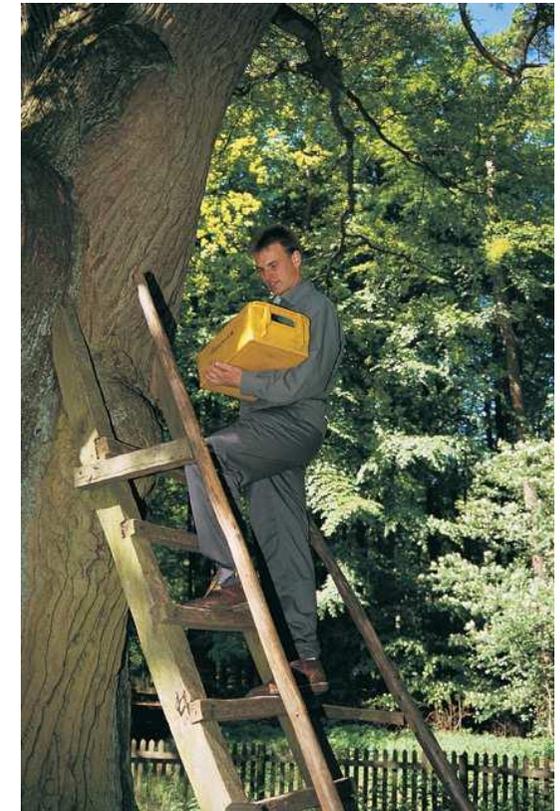


Das Ausflugsziel

Die Bräutigamseiche kann zu jeder Tageszeit besucht werden, schließlich handelt es sich um einen Baum im öffentlichen Wald. Sie finden ihn außerhalb Eutins an der Straße B76 Richtung Plön, er ist ab hier beschildert. Vielleicht möchten Sie aber der erste sein, der die Briefe nach Eingang liest, dann müssen Sie etwa um 12 Uhr kommen: Mit etwas Glück treffen Sie die Postbotin beim Einstecken der Briefe.

Weitere Informationen auch bei der:
Tourist-Info Eutin, Markt 19, 23701 Eutin
Tel. (0 45 21) 70 97 0, Fax -70 97 20
www.holsteinischeschweiz.de/eutin
info@eutin-tourismus.de

Bräutigamseiche



- Ein Baum mit eigener Adresse -



Eine wahre Geschichte ...

Die alte Eiche im Dodauer Forst (nahe am Eutiner Ortsausgang Richtung Plön) ist nach unserem Wissen der Welt einziger Baum mit eigener Postadresse – und das kam so:

Die Dodauer Försterstochter und der Sohn eines Leipziger Schokoladenfabrikanten liebten sich, durften aber nach dem Willen der Eltern nicht zusammenkommen. Daher schrieben sie sich Briefe, die sie in einem Astloch der alten Eiche deponierten. Die Eltern konnten jedoch umgestimmt werden und die beiden heirateten im Jahre 1891, natürlich unter der Eiche (siehe Foto unten).



... und ihre Folgen

Immer mehr Liebende nutzten in der Folgezeit das Astloch zum Briefeschreiben bis 1927 eine Leiter angestellt werden musste und die Post begann, Briefe hierher zuzustellen. Seither gilt: Wer eine Kontaktanzeige oder was auch immer

für einen Brief an „Bräutigamseiche, Dodauer Forst, 23701 Eutin“ schreibt, dessen Brief wird von der Post im Astloch deponiert. Und wer will und Interesse daran hat, kann kommen und sich Briefe herausnehmen (und natürlich beantworten), denn das Postgeheimnis ist an diesem besonderen Baum sozusagen aufgehoben. Inzwischen haben sich nachweislich mehr als 5 Ehen auf diesem ungewöhnlichen Wege angebahnt. Fast täglich gehen Briefe ein - manchmal aus aller Welt und nach Fernsehberichten über die Eiche bis zu 50 am Tag.

Der Baum und die Natur

Die Eiche ist inzwischen über 500 Jahre alt, hat einen Umfang von 5 m, ist 25 m hoch und in der Krone 30 m weit. Sie wurde bereits von Baumpfleger „verarztet“ und gestützt, ist aber heute wieder gesund. In ihrer Umgebung ist das Waldkäuzchen ein häufiger Gast, weitere uralte Bäume stehen in dem umgebenden wunderschönen Wald, der Bestandteil der Holsteinischen Schweiz ist.

Die Sage über den Ursprung ...

Über die Pflanzung der Eiche gibt es eine Sage: Ein an einen Baum gebundener keltischer Fürstensohn soll hier im Wald zuerst von seinen Feinden gefesselt und dann von einem Christenmädchen gefunden und befreit worden sein. Aus Dank darüber

pflanzte er die Eiche. Fachleute glauben jedoch, dass diese Sage von christlichen Missionaren, die von Südwesten kamen, erfunden wurde, um den heidnischen Glauben an Eichen im Sinne der christlichen Kirche unzu deuten. Die Kirche feiert (vielleicht auch deshalb?) noch heute einen beliebten Pfingstmontags-gottesdienst an der Eiche.



... und ein heutiger Brauch

Ein hübscher Brauch soll hier an der Bräutigamseiche gelegentlich gepflegt werden: Man sagt, dass wenn ein Mädchen bei Vollmondschein schweigend und ohne zu lachen dreimal um den Baum geht und dabei an den Geliebten denkt, sie noch innerhalb eines Jahres heiraten wird – na, wenn das nicht einen Versuch Wert ist.